



Gemeinsames Forderungspapier

Für mehr freie Wege und Plätze für Alle: Bußgelder für Falschparker drastisch erhöhen!

Falsches Parken gefährdet oder behindert andere Menschen. Daher muss es noch im Jahr 2019 auf mindestens 100 Euro angehoben werden und gleichzeitig einen Punkt in Flensburg kosten.

Mehr freie Wege und Plätze für Alle! Verkehrswende und Klimaschutz im Verkehr gelingen nur, wenn mehr Menschen zu Fuß, per Rad, Bus, Bahn, mit Carsharing-Angeboten, E-Bikes, oder E-Autos unterwegs sind. Ein schneller, pünktlicher Bus- und Tram-Verkehr, attraktive und sichere Rad- und Gehwege sowie Respekt vor den Verkehrsflächen Anderer sind dafür Voraussetzung. Illegales Parken auf Gehwegen, auf Radwegen, in zweiter Reihe, auf Carsharing- und Behinderten-Parkplätzen oder auf Stellplätzen für E-Autos gefährdet oder behindert andere Verkehrsteilnehmer*innen und erschwert den Umstieg auf die klimaschonenden Verkehrsmittel. Vielen Autofahrer*innen ist es jedoch zu oft egal oder nicht bewusst, dass ihr „eben mal kurz Parken“ andere Menschen einschränkt und die Verkehrswende ausbremst.

Zweite-Reihe-Parker zwingen Fahrradfahrer*innen dazu, gefährlich weit auf die Fahrbahn auszuweichen. Dort geraten sie durch heran rauschende Auto- oder Lkw-Fahrer*innen in Lebensgefahr. Parken Autos Straßenecken zu, bleibt nicht nur die Feuerwehr stecken. Fußgänger*innen und Fahrer*innen können sich nicht rechtzeitig sehen; das Überqueren wird vor allem für Kinder lebensbedrohlich. Besonders dreist und gefährlich ist das zunehmende Falschparken an Zebrastreifen und Ampel-Übergängen. Falschparker auf Gehwegen versperren Fußgänger*innen und Rollstuhlfahrer*innen komplett den Weg und zwingen auch sie auf die Fahrbahn. Durch Falschparker verspäten sich Busse und Bahnen, Anschlüsse platzen. Widerrechtlich zugeparkte Ladestationen und Parkplätze behindern Nutzer von E-Autos und Carsharing-Angeboten. Der zunehmende Lieferverkehr, zu wenig Kontrollen und vor allem die viel zu niedrigen Bußgelder verschärfen das Problem des Falschparkens systematisch.

Falschparken muss in Deutschland mit einem deutlich höheren Bußgeld bestraft werden als bisher. Im Moment liegt das Bußgeld für illegales Parken bei gerade einmal 20 Euro. Aus „Knöllchen“ müssen „Knollen“ werden, um abschreckend zu wirken, denn Ermahnungen zeigen kaum Wirkung. Im europäischen Ausland wird Falschparken bereits mit deutlich höheren Bußgeldern geahndet – in Dänemark zum Beispiel ab 70 Euro, in den Niederlanden ab 90 Euro und in Spanien sogar bis 200 Euro.

VSF. Verbund Service
und Fahrrad

ZIV

Zweirad-Industrie-Verband

Wir fordern die Bundesregierung auf, das Bußgeld für Falschparken auf mindestens 100 Euro anzuheben, gleichzeitig mit einem Punkt in Flensburg zu ahnden und dazu noch dieses Jahr die Bußgeldkatalog-Verordnung BKatV anzupassen. Mit der abschreckenden Wirkung eines solchen Bußgelds wird der Verkehr sicherer, Fahrradfahren und Zufußgehen attraktiver und somit ein wichtiger Schritt für die Verkehrswende in unseren Städten erreicht.

Berlin, 20. Mai 2019